

## Informationsveranstaltung

der Waldbesitzervereinigung Hemau am 09.12.2022

### FÖRDERMÖGLICHKEITEN NATURVERJÜNGUNG

#### WEITERENTWICKLUNG

##### WOFÜR?

Gefördert wird die **Weiterentwicklung der natürlichen Verjüngung** von Wald zur Schaffung von standortgemäßen und klimatoleranten Mischbeständen

##### WIE ?

###### Sicherung/Pflege vorhandener NVJ

Die Förderung umfasst **Pflegemaßnahmen, Ergänzungspflanzungen** und verjüngungsschonende **Eingriffe** in den beschattenden **Altbestand** im forstfachlich notwendigen Umfang.

- zum Ende der Bindefrist müssen mind. 2000 Pflanzen je ha flächig verteilt + gesichert sein
- mind. 30% Laubholzanteil

###### Verstreute Verjüngung

Gefördert wird der **Einzelschutz** verstreuter, standortgemäßer Verjüngungsindividuen vor Begleitvegetation und Wildverbiss.

- Errichtung und Unterhalt von Einzelschutz (Gitter oder Hüllen)
- 500 Pflanzen je ha, ca. 3m Abstand

###### Erhalt von Nebenbaumarten

Gefördert werden **Errichtung und Unterhalt von Wildschutzzäunen** zur Steigerung der Biodiversität und zum Erhalt der genetischen Variabilität durch Sicherung von Nebenbaumarten.

- max. 0,25 ha
- Zäune dürfen nicht an bestehende Zäune anschließen, anteilige Förderung ist nicht möglich

##### FÖRDERSATZ?

**Sicherung und Pflege vorhandener NVJ**  
1200\* Euro/ Hektar

###### Verstreute Verjüngung

4\* Euro/ Pflanze

###### Erhalt von Nebenbaumarten

5\* Euro/ Laufmeter Zaun

\*Für Maßnahmen im Schutz- oder Bergwald, in einem Natura2000-Gebiet, im Kleinprivatwald und bei Kleinmaßnahmen kann ggf. ein Zuschlag gewährt werden.

Das AELF entscheidet, ob und ab wann (Klein-)Maßnahmen sinnvoll und förderfähig sind.

##### Weiteres

**Bagatellgrenze:** 500 Euro je Antrag

**Bindefrist:** 5 Jahre

**Förderausschluss:** Bereits geförderte Maßnahmen Naturverjüngung/ Kulturbegründung, Maßnahmen bei denen (Bio-)Kunststoffe im Wald verbleiben, Stockausschläge

##### Fragen? Unsere Forstreviere helfen!

**Revier Hemau:** Lisa Büsing, Tel. 0175 7250207

**Revier Nittendorf:** Christoph Sporer, Tel. 0173 4593848

**Revier Kallmünz:** Klaus Gansert, Tel. 0175 7250205

*Dieses Handout dient einer Informationsveranstaltung und erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit!*



## VORBEREITUNG

### WOFÜR?

Gefördert wird die Vorbereitung der NVJ durch den **Erhalt und Pflege alter oder seltener Samenbäume**, die Anlage von **Wildlingsbeeten**, **Hähersaat** und **Bodenverwundung**.

### WIE ?

**Erhalt alter Samenbäume / seltener heimischer Baumarten**

Förderfähig sind **alte Bäume**, die standortgemäß und klimatolerant sind und die entweder ein Mindestalter von 100 J. aufweisen oder deren Brusthöhendurchmesser (BHD) über 50 cm liegt.

Förderfähig sind **seltene, heimische**, standortgemäße Bäume, die fruktifikationsfähig sind, oder durch Pflegemaßnahmen fruktifikationsfähig werden können.

Fichte, Waldkiefer, Stiel- und Traubeneiche, Rotbuche, Roterle, Lärche, Birke, Eberesche, Salweide, Pappeln (ohne Schwarzpappel) sind nicht förderfähig. Welche Baumarten im Einzelfall als selten anzusehen sind, entscheidet die Bewilligungsbehörde.

- Je Hektar Waldfläche sind mindestens acht Bäume erforderlich. Bei weniger Bäumen verringert sich die Förderfläche anteilig.

### Anlage von Wildlingsbeeten

Gefördert werden Errichtung und Unterhalt temporärer, kleinflächiger Verjüngungszäune mit dem Ziel des Aufkommens von Wildlingen einer standortangepassten Verjüngung.

- max. 0,25 ha
- Zäune dürfen nicht an bestehende Zäune anschließen, anteilige Förderung ist nicht möglich

### Bodenverwundung

Gefördert wird die **manuelle oder maschinelle Verwundung des Oberbodens** zur Verbesserung des Keimbettes und zur Einleitung der natürlichen Verjüngung. Die Bodenvegetation ist dabei streifenweise, plätzeweise oder kleinflächig abzuziehen und im Wald zu belassen.

### Hähersaat

Gefördert werden die **Errichtung und der Betrieb von Hähertellern** zur natürlichen Verjüngung von **Eiche** oder **Buche**, wenn keine entsprechenden Samenbäume vorhanden sind und die Bodenvegetation eine Hähersaat zulässt.

Häherteller bestehen aus einer luft- und wasserdurchlässigen flachen Kiste (z.B. Gemüsekorb, Brotkiste, Gitterkorb, ...), die auf einem etwa 1,30 m hohen Baumstumpf befestigt und für Schwarzwild nicht erreichbar ist.

Abstand von mindestens 300 m zueinander.

Häherteller sind im Oktober und November regelmäßig (etwa alle zwei bis drei Tage) mit etwa 1 kg herkunftsgerechten Eicheln oder Bucheckern zu befüllen. Die Verwendung von Saatgut aus dem eigenen Wald ist zulässig.

Die Mindestmenge je Teller und Jahr beträgt 25 kg Saatgut.

### FÖRDERSÄTZE?

**Pflege alter Samenbäume >100J / BHD >50 cm**

**Pflege seltener fruktifikationsfähiger Bäume**

300\* Euro/ Hektar

**Wildlingsbeet**

5\* Euro/ Laufmeter Zaun

**Hähersaat**

200\* Euro/ Stück

**Manuelle Bodenverwundung** 800\* Euro/ Hektar

**Maschinelle Bodenverwundung** 1000\* Euro/ Hektar

\*Für Maßnahmen im Schutz- oder Bergwald, in einem Natura2000-Gebiet, im Kleinprivatwald und bei Kleinmaßnahmen kann ggf. ein Zuschlag gewährt werden.

### Weiteres

**Bagatellgrenze:** 500 Euro je Antrag

**Bindefrist:** 5 Jahre (Samenbäume, Wildlingsbeete)

**Förderausschluss:** Bereits geförderte Maßnahmen Naturverjüngung/ Kulturbegründung, Maßnahmen bei denen (Bio-)Kunststoffe im Wald verbleiben, Stockausschläge